

## „Umwelttipp“ zu den Sturmschäden

Im Vergleich zu anderen Regionen in Deutschland, ist der Bochumer Wald beim Orkan „Kyrill“ glimpflich davon gekommen. Die größten Schäden gab es in Dahlhausen am Hedtberg. Hier fiel dem Sturm ein größeres Waldgebiet zum Opfer. Zur Zeit sind die Mitarbeiter des Umwelt- und Grünflächenamtes vorrangig damit beschäftigt, Gefahrenbäume, zumeist schiefe und entwurzelte Bäume, die nur noch durch einen anderen Baum gestützt werden, zu beseitigen sowie die Wander- und Verbindungswege freizuräumen.



An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass das Verlassen der befestigten Wege und Durchqueren der Waldgebiete, in denen noch nicht alle Gefahrenbäume beseitigt wurden, sehr gefährlich ist. Gleiches gilt für das Spielen von Kindern in den noch nicht beräumten Waldgebieten.

Sobald die groben Aufräumarbeiten beendet sind, werden die umgestürzten Bäume aufgearbeitet und an die Holzindustrie verkauft. Resthölzer können dann als Brennholz erworben werden oder verbleiben aus Natur- und Artenschutzgründen im Wald.

Eindringlich sei an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, dass Holz, welches am Boden liegt, nicht herrenlos ist, sondern dem Eigentümer des Grund und Boden gehört. Somit ist die Entnahme von Holz, ohne die Zustimmung des Grundstückseigentümers Diebstahl.

Ab Mitte März stellt die Stadt Bochum „Brennholzsammelwägen“ (Holzsammelscheine), für festgelegte Bereiche aus. Mit so einem Sammelschein kostet der Raummeter Brennholz 20,-- EUR.

Holzverkauf über die Forstbetriebsstellen

Bochum Nord: 0234/ 95 36 30 2

Bochum Süd: 0234/ 46 01 14